Das „Breslauer Kreisblatt“ erscheint an jedem Mittwoch und Sonnabend.
Abonnement für das Vierteljahr 1 Mark.
Bestellungen werden bei den Kaiserlichen Postämtern entgegengenommen.

Insertionsgebühren:
20 Pfg. die einspaltige Petitzeile.
Beilagengebühr nach Uebereinkunft.
Expedition: Breslau II, Tauentzienstr. 49
Fernsprecher Nr. 1517.

Breslauer Kreisblatt

Amtliches Organ für den Landkreis Breslau.

Nummer 52. | Breslau, den 1. Juli 1911. | 79. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachungen des Königlichen Landrats.

Betrifft
Schlachtungen in verseuchten und gesperrten Gehöften bei Maul- und Klauenseuche.

Zur Vornahme notwendig werdender Schlachtungen in verseuchten und gesperrten Gehöften ist **das Betreten der Gehöfte durch Fleischer** zulässig.

Mit Rücksicht auf die Vorschrift in Ziffer 6 Abschn. I der landespolizeilichen Anordnung vom 4. April d. J. (Reg.-A.-Bl. St. 14, vergl. auch Sperrvorschriften vom 8. 4. 11, Kreisblatt Nr. 29) ist jedoch hierzu die **polizeiliche Genehmigung** erforderlich, die von Fall zu Fall bei der Ortspolizeibehörde nachzusuchen ist.

Zu den Schlachtungen in **verseuchten Gehöften** ist stets der Kreistierarzt hinzuzuziehen.

Vorstehendes bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis.

Breslau, den 29. Juni 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Infolge Weiterverbreitung der **Maul- und Klauenseuche** in **Gnichwitz** wird in Abänderung meiner Verfügung vom 4. d. M., Kreisblatt Nr. 45, hierdurch angeordnet, daß der **Sperrbezirk** nunmehr auf die **ganze Ortschaft Gnichwitz** (Guts- und Gemeindebezirk) ausgedehnt wird.

Breslau, den 28. Juni 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Erlöschen der Maul- und Klauenseuche in Gallowitz.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande der vorgenannten Ortschaft erloschen ist, wird meine polizeiliche Anordnung vom 21. Mai 1911 — vergl. Kreisblatt Nr. 41 — hiermit aufgehoben.

Breslau, den 28. Juni 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Erlöschen der Maul- und Klauenseuche in Cammelwitz und Klein-Masselwitz.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen der vorgenannten Ortschaften erloschen ist, werden meine diesbezüglichen polizeilichen Anordnungen vom 11. und 23./5. 1911 — vgl. Kreisblatt Nr. 38 und 41 — hiermit aufgehoben.

Breslau, den 25. Juni 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus

Erlöschen der Maul- und Klauenseuche in Polnisch-Neudorf und Irrschnocke.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen der vorgenannten Ortschaften erloschen ist, werden meine diesbezüglichen polizeilichen Anordnungen vom 23. und 29. Mai 1911 — vergl. Kreisblatt Nr. 41 und 43 — hiermit aufgehoben.

Breslau, den 30. Juni 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 4. August 1908 — Kreisblatt für 1908, Nr. 64 — wird den Polizei- und Gemeindebehörden des Kreises für den Fall der informatorischen Beschäftigung von Militäranwärtern zur Beachtung mitgeteilt, daß zufolge eines Ministerial-Erlasses vom 10. Mai 1911 die Schlußworte des zweiten Absatzes der vorerwähnten Bekanntmachung:

„und daß andererseits eine aktive Militärperson nicht zugleich Zivilbeamter im Sinne des § 5 J. V. G. sein kann“

gestrichen werden.

Breslau, den 26. Juni 1911.

Der **Fußgendarmerie-Wachtmeister Frei** ist von seinem Kommandoort **Klein-Masselwitz** in den Standort **Cosel** zurückgekehrt und hat seinen Dienst wieder aufgenommen.

Breslau, den 27. Juni 1911.

Der Fußgendarmerie-Wachtmeister **Schwarzer II** ist nach beendetem Kommando in seinen Standort **Breslau-Nord** zurückgekehrt.

Die unterm 31. März d. J. angeordnete Vertretung — Kreisblatt Nr. 26 — wird hiermit aufgehoben.

Breslau, den 29. Juni 1911.

Der Fußgendarmerie-Wachtmeister **Rohner** in **Klein-Tschansch** hat seinen Dienst wieder angetreten. Die unterm 23 d. M. angeordnete Vertretung — Kreisblatt Nr. 50 — wird hierdurch aufgehoben.

Breslau, den 29. Juni 1911.

In dem Bezirke des Hauptzollamtes Potsdam ist am 10. März 1911 ein mit dem Kennzeichen I E 3066 versehener Kraftwagen auf der Fahrt von Zollbeamten beobachtet worden. Da dieses Kennzeichen bisher nicht ausgegeben worden ist, liegt eine unbefugte Benutzung desselben vor.

Die Ortspolizeibehörden und Gendarmerie-Wachtmeister des Kreises werden ersucht bzw. veranlaßt, den Kraftwagen mit den Insassen im Betretungsfalle anzuhalten und die Strafverfolgung der begangenen Zuwiderhandlungen herbeizuführen.

Breslau, den 29. Juni 1911.

Betrifft die Verteilung der Viehseuchenbeiträge.

Nach der Bekanntmachung des Herrn Landeshauptmanns von Schlesien vom 7. Juni cr. beträgt der Beitrag des Landkreises Breslau zu den von der Provinz im Rechnungsjahre 1910 verausgabten Viehseuchen=Entschädigungen für Pferde 493,64 Mark und für Rindvieh 3375,43 Mark.

Die Verteilung dieser Kosten auf die Guts= und Gemeindebezirke erfolgt nach Maßgabe des bei der letzten Viehzählung am 1. Dezember 1910 im Kreise ermittelten Viehbestandes von 8422 Pferden und 33 678 Stück Rindvieh.

Demgemäß beträgt der Beitrag für ein Pferd rund 6 Pfennig und für ein Stück Rindvieh rund 11 Pfennig.

Indem ich die Berechnung der auf die Guts= und Gemeindebezirke des Kreises entfallenden Beiträge nachstehend bekannt mache, ersuche ich die Guts= und Gemeindevorstände, diese Beiträge nach dem Verhältnis des Pferde= und Rindviehbestandes vom 1. Dezember v. J. von den einzelnen Besitzern einzuziehen und mit der zweiten Rate der Kreisabgaben an die Kreis=Kommunalkasse abzuführen.

Laufende Nr.	Namen der Ortschaft	Bezirk	Zahl der Pferde	Zahl des Rindviehs	Zu entrichtender Beitrag für Pferde M.	Zu entrichtender Beitrag für Rindvieh M.	Summa M.
1	Albrechtsdorf	Gut	20	127	1,20	13,97	15,17
2	"	Gemeinde	19	112	1,14	12,32	13,46
3	Althofdürr	Gut	22	84	1,32	9,24	10,56
4	"	Gemeinde	12	35	—,72	3,85	4,57
5	Althofnaß	Gut	3	—	—,18	—,—	—,18
6	"	Gemeinde	14	88	—,84	9,68	10,52
7	Arnoldsmühle	Gut	7	—	—,42	—,—	—,42
8	"	Gemeinde	19	69	1,14	7,59	8,73
9	Baara	Gut	10	58	—,60	6,38	6,98
10	Barottwitz	Gut	9	3	—,54	—,33	—,87
11	"	Gemeinde	14	75	—,84	8,25	9,09
12	Bartheln	Gut	15	80	—,90	8,80	9,70
13	Benkwitz	Gut	1	10	—,06	1,10	1,16
14	"	Gemeinde	3	10	—,18	1,10	1,28
15	Bettlern	Gut	36	278	2,16	30,58	32,74
16	"	Gemeinde	32	46	1,92	5,06	6,98
17	Bischofswalde	Gut	29	60	1,74	6,60	8,34
18	Bischwitz a. B.	Gemeinde	58	152	3,48	16,72	20,20
19	Bismarcksfeld	Gemeinde	41	141	2,46	15,51	17,97
20	Blankenau	Gut	11	55	—,66	6,05	6,71
21	"	Gemeinde	4	13	—,24	1,43	1,67
22	Bogenau	Gut	32	105	1,92	11,55	13,47
23	"	Gemeinde	31	190	1,86	20,90	22,76
24	Bogschütz	Gut	11	103	—,66	11,33	11,99
25	"	Gemeinde	—	34	—,—	3,74	3,74
26	Boguslawitz	Gemeinde	41	180	2,46	19,80	22,26
27	Bresa Groß=	Gemeinde	42	162	2,52	17,82	20,34
28	Brockau	Gut	39	111	2,34	12,21	14,55
29	"	Gemeinde	49	45	2,94	4,95	7,89
30	Buchwitz	Gemeinde	30	205	1,80	22,55	24,35
31	Cammelwitz	Gemeinde	33	104	1,98	11,44	13,42
32	Carlowitz	Gut	44	47	2,64	5,17	7,81
33	"	Gemeinde	76	15	4,56	1,65	6,21
34	Carowahne	Gemeinde	38	222	2,28	24,42	26,70
35	Cawallen	Gut	—	—	—,—	—,—	—,—
36	Cawallen=Friedewalde	Gemeinde	93	119	5,58	13,09	18,67
37	Clarencranst	Gemeinde	93	636	5,58	69,96	75,54
38	Cosel	Gemeinde	45	86	2,70	9.46	12,16
39	Criptau	Gemeinde	37	117	2,22	12,87	15,09
40	Damsdorf	Gemeinde	44	229	2,64	25,19	27,83
41	Domslau	Gemeinde	104	549	6,24	60,39	66,63
42	Drachenbrunn	Gemeinde	34	120	2,04	13,20	15,24
43	Duckwitz	Gemeinde	2	108	—,12	11,88	12,—
44	Dürrjentsch	Gut	26	85	1,56	9,35	10,91
45	"	Gemeinde	9	7	—,54	—,77	1,31
46	Eckersdorf	Gemeinde	28	113	1,68	12,43	14,11
47	Friedewalde	Gut	20	6	1,20	—,66	1,86
48	Gallowitz	Gut	30	154	1,80	16,94	18,74
49	"	Gemeinde	15	67	—,90	7,37	8,27
50	Gandau Alt=	Gut	13	110	—,78	12,10	12,88
51	"	Gemeinde	6	33	—,36	3,63	3,99
52	Gandau Klein=	Gemeinde	67	97	4,02	10,67	14,69
53	Gnichwitz	Gut	37	285	2,22	31,35	33,57
54	"	Gemeinde	121	600	7,26	66,—	73,26
55	Goldschmieden	Gut	14	74	—,84	8,14	8,98
56	"	Gemeinde	21	8	1,26	—,88	2,14
57	Grüneiche	Gemeinde	39	7	2,34	—,77	3,11
58	Grünhübel	Gut	11	92	—,66	10,12	10,78
59	"	Gemeinde	8	31	—,48	3,41	3,89
60	Grunau	Gut	33	133	1,98	14,63	16,61
61	"	Gemeinde	19	69	1,14	7,59	8,73
62	Guckelwitz	Gut	13	157	—,78	17,27	18,05
63	"	Gemeinde	1	74	—,06	8,14	8,20
64	Guhrwitz	Gut	20	58	1,20	6,38	7,58
65	"	Gemeinde	—	16	—,—	1,76	1,76
66	Haberstroh	Gut	8	74	—,48	8,14	8,62
67	Hartlieb	Gut	18	33	1,08	3,63	4,71
68	"	Gemeinde	28	22	1,68	2,42	4,10
69	Haidänichen	Gut	10	62	—,60	6,82	7,42
70	"	Gemeinde	1	4	—,06	—,44	—,50
71	Herrmannsdorf	Gemeinde	147	430	8,82	47,30	56,12
72	Herrnprotsch	Gut	33	172	1,98	18,92	20,90
73	"	Gemeinde	34	195	2,04	21,45	23,49
74	Maria=Höfchen	Gut	19	63	1,14	6,93	8,07
75	"	Gemeinde	6	13	—,36	1,43	1,79
76	Jackschönau	Gut	39	128	2,34	14,08	16,42
77	"	Gemeinde	56	243	3,36	26,73	30,09
78	Jäschkowitz	Gut	30	143	1,80	15,73	17,53
79	"	Gemeinde	28	153	1,68	16,83	18,51
80	Janowitz	Gemeinde	7	28	—,42	3,08	3,50
81	Jerasselwitz	Gemeinde	58	302	3,48	33,22	36,70
82	Irrschnocke	Gemeinde	11	90	—,66	9,90	10,56
83	Kattern geistlich	Gut	21	41	1,26	4,51	5,77
84	"	Gemeinde	25	126	1,50	13,86	15,36
85	Kattern weltlich	Gut	23	128	1,38	14,08	15,46
86	"	Gemeinde	19	98	1,14	10,78	11,92
87	Kentschkau	Gemeinde	18	125	1,08	13,75	14,83
88	Klettendorf	Gemeinde	77	294	4,62	32,34	36,96
89	Kniegnitz	Gemeinde	83	271	4,98	29,81	34,79
90	Koberwitz	Gut	29	212	1,74	23,32	25,06
91	"	Gemeinde	27	56	1,62	6,16	7,78
92	Kottwitz	Forst Gut	7	13	—,42	1,43	1,85
93	"	Dom. Gut	31	37	1,86	4,07	5,93
94	"	Gemeinde	33	235	1,98	25,85	27,83
95	Kreika	Gut	28	160	1,68	17,60	19,28
96	"	Gemeinde	6	45	—,36	4,95	5,31
97	Kreiselwitz	Gut	—	51	—,—	5,61	5,61
98	Krichen	Gut	6	105	—,36	11,55	11,91
99	"	Gemeinde	16	90	—,96	9,90	10,86
100	Krieblowitz	Gut	39	24	2,34	2,64	4,98
101	"	Gemeinde	2	219	—,12	24,09	24,21
102	Krietern	Gemeinde	42	12	2,52	1,32	3,84
103	Krolkwitz	Gut	19	161	1,14	17,71	18,85
104	"	Gemeinde	12	81	—,72	8,91	9,63
105	Kundschütz	Gemeinde	23	80	1,38	8,80	10,18
106	Lamsfeld	Gemeinde	28	98	1,68	10,78	12,46
107	Lanisch	Gut	13	31	—,78	3,41	4,19
108	"	Gemeinde	1	6	—,06	—,66	—,72
109	Leipe	Gut	14	50	—,84	5,50	6,34
110	Leipe=Petersdorf	Gemeinde	31	131	1,86	14,41	16,27
111	Liebethal	Gut	27	124	1,62	13,64	15,26
112	Lilienthal	Gemeinde	25	149	1,50	16,39	17,89
113	Lohe	Gut	23	161	1,38	17,71	19,09
114	"	Gemeinde	13	45	—,78	4,95	5,73
115	Lorankwitz	Gemeinde	47	122	2,82	13,42	16,24
116	Magnitz	Gut	26	129	1,56	14,19	15,75
117	"	Gemeinde	1	12	—,06	1,32	1,38
118	Malkwitz	Gut	41	190	2,46	20,90	23,36
119	"	Gemeinde	59	246	3,54	27,06	30,60
120	Malsen	Gemeinde	46	216	2,76	23,76	26,52
121	Mandelau	Gemeinde	24	86	1,44	9,46	10,90
122	Margareth	Gemeinde	22	138	1,32	15,18	16,50
123	Mariencranst	Gemeinde	41	186	2,46	20,46	22,92
124	Masselwitz Groß=	Gut	18	20	1,08	2,20	3,28
125	"	Gemeinde	28	104	1,68	11,44	13,12
126	Masselwitz Klein=	Gut	22	106	1,32	11,66	12,98
127	"	Gemeinde	20	68	1,20	7,48	8,68

Laufende Nr.	Namen der Ortschaft	Bezirk	Zahl der Pferde	Zahl des Rindviehs	Zu entrichtender Betrag für Pferde M	Zu entrichtender Betrag für Rindvieh M	Summa M
128	Meleschwitz	Gut	17	90	1,02	9,90	10,92
129	″	Gemeinde	87	363	5,22	39,93	45,15
130	Mellowitz	Gemeinde	61	225	3,66	24,75	28,41
131	Merzdorf	Gemeinde	2	17	—,12	1,87	1,99
132	Mochbern Groß-	Gemeinde	111	356	6,66	39,16	45,82
133	Mochbern Klein-	Gemeinde	27	99	1,62	10,89	12,51
134	Münchwitz	Gemeinde	80	324	4,80	35,64	40,44
135	Nädlitz Groß-	Gut	22	220	1,32	24,20	25,52
136	″	Gemeinde	31	150	1,86	16,50	18,36
137	Nädlitz Klein-	Gemeinde	41	160	2,46	17,60	20,06
138	Neudorf Poln.-	Gemeinde	50	239	3,—	26,29	29,29
139	Neuen	Gut	—	82	—,—	9,02	9,02
140	″	Gemeinde	—	19	—,—	2,09	2 09
141	Neukirch	Gut	16	59	—,96	6,49	7,45
142	″	Gemeinde	102	198	6,12	21,78	27,90
143	Niederhof	Gemeinde	34	161	2,04	17,71	19,75
144	Oberhof	Gemeinde	20	116	1,20	12,76	13,96
145	Oderwitz	Gemeinde	54	188	3,24	20,68	23,92
146	Oldern Groß-	Gemeinde	34	172	2,04	18 92	20,96
147	Oldern Klein-	Gut	12	94	—,72	10,34	11,06
148	″	Gemeinde	7	14	—,42	1,54	1,96
149	Oltaschin	Gemeinde	197	137	11,82	15,07	26,89
150	Opperau	Gemeinde	53	109	3,18	11,99	15,17
151	Oswitz	Gut	30	98	1,80	10,78	12,58
152	″	Gemeinde	42	34	2,52	3,74	6,26
153	Ottwitz	Gut	24	64	1,44	7,04	8,48
154	″	Gemeinde	26	47	1,56	5,17	6,73
155	Paschwitz	Gemeinde	58	233	3,48	25,63	29,11
156	Pasterwitz	Gut	21	91	1,26	10,01	11,27
157	″	Gemeinde	1	23	—,06	2,53	2,59
158	Peltschütz	Gut	23	151	1,38	16,61	17,99
159	″	Gemeinde	7	28	—,42	3,08	3,50
160	Peterwitz	Gemeinde	65	281	3,90	30,91	34,81
161	Pilsnitz	Gut	25	111	1,50	12,21	13,71
162	″	Gemeinde	29	23	1,74	2,53	4,27
163	Pirscham	Gut	3	2	—,18	—,22	—,40
164	Pleische	Gut	9	67	—,54	7,37	7,91
165	Pleischwitz	Gut	31	166	1,86	18,26	20,12
166	″	Gemeinde	3	23	—,18	2,53	2,71
167	Pohlanowitz	Gemeinde	58	213	3,48	23,43	26,91
168	Pollogwitz	Gut	30	123	1,80	13,53	15,33
169	″	Gemeinde	11	91	—,66	10,01	10,67
170	Prisselwitz	Gut	55	248	3,30	27,28	30,58
171	″	Gemeinde	19	181	1,14	19,91	21,05
172	Probotschine	Gemeinde	24	76	1,44	8,36	9,80
173	Protsch	Gut	17	55	1,02	6,05	7,07
174	Protsch-Weide	Gemeinde	60	202	3,60	22,22	25,82
175	Puschkowa	Gemeinde	42	96	2,52	10,56	13,08
176	Radwanitz	Gemeinde	9	49	—,54	5,39	5,93
177	Ransern	Gut	28	161	1,68	17,71	19,39
178	″	Gemeinde	43	221	2,58	24,31	26,89
179	Rasselwitz Klein-	Gemeinde	16	82	—,96	9,02	9,98
180	Reibnitz	Gut	23	87	1,38	9,57	10,95
181	″	Gemeinde	8	34	—,48	3,74	4,22
182	Reppline	Gut	25	125	1,50	13,75	15,25
183	″	Gemeinde	21	65	1,26	7,15	8,41
184	Romberg	Gut	17	98	1,02	10,78	11,80
185	″	Gemeinde	3	94	—,18	10,34	10,52
186	Rosenthal	Gut	28	90	1,68	9,90	11,58
187	″	Gemeinde	70	18	4,20	1,98	6,18
188	Rothsürben	Gut	34	355	2,04	39,05	41,09
189	″	Gemeinde	53	235	3,18	25,85	29,03
190	Sacherwitz	Gut	23	112	1,38	12,32	13,70
191	″	Gemeinde	9	48	—,54	5,28	5,82
192	Sadewitz	Gut	65	175	3,90	19,25	23,15
193	″	Gemeinde	4	38	—,24	4,18	4,42
194	Sägewitz Groß-	Gut	21	148	1,26	16,28	17,54
195	″	Gemeinde	3	82	—,18	9,02	9,20
196	Sägewitz Klein-	Gut	14	108	—,84	11,88	12,72
197	″	Gemeinde	28	108	1,68	11,88	13,56
198	Sambowitz	Gemeinde	40	152	2,40	16,72	19,12
199	Schalkau	Gut	32	148	1,92	16,28	18,20
200	″	Gemeinde	16	25	—,96	2,75	3,71
201	Schauerwitz	Gemeinde	8	91	—,48	10,01	10,49
202	Schiedlagwitz	Gemeinde	38	253	2,28	27,83	30,11
203	Schillermühle	Gut	—	—	—,—	—,—	—,—
204	″	Gemeinde	4	6	—,24	—,66	—,90
205	Schlanz	Gut	42	208	2,52	22,88	25,40
206	″	Gemeinde	7	114	—,42	12,54	12,96
207	Schliesa Alt-	Gut	29	248	1,74	27,28	29,02
208	″	Gemeinde	12	112	—,72	12,32	13,04
209	Schliesa Neu-	Gut	26	83	1,56	9,13	10,69
210	″	Gemeinde	—	15	—,—	1,65	1,65
211	Schmartsch	Gut	11	81	—,66	8,91	9,57
212	″	Gemeinde	5	20	—,30	2,20	2,50
213	Schmiedefeld	Gut	4	—	—,24	—,—	—,24
214	″	Gemeinde	25	11	1,50	1,21	2,71
215	Schmolz	Gut	41	237	2,46	26,07	28,53
216	″	Gemeinde	32	93	1,92	10,23	12,15
217	Schönbankwitz	Gut	25	230	1,50	25,30	26,80
218	″	Gemeinde	7	115	—,42	12,65	13,07
219	Schönborn	Gut	32	174	1,92	19,14	21,06
220	″	Gemeinde	49	128	2,94	14,08	17,02
221	Schosnitz	Gut	25	153	1,50	16,83	18,33
222	″	Gemeinde	10	57	—,60	6,27	6,87
223	Schottgau Groß-	Gut	35	147	2,10	16,17	18,27
224	″	Gemeinde	3	40	—,18	4,40	4,58
225	Schottgau Klein-	Gut	3	124	—,18	13,64	13,82
226	Schottwitz	Gut	47	89	2,82	9,79	12,61
227	″	Gemeinde	13	13	—,78	1,43	2,21
228	Schwoitsch	Gut	26	179	1,56	19,69	21,25
229	″	Gemeinde	60	112	3,60	12,32	15,92
230	Seschwitz	Gut	13	112	—,78	12,32	13,10
231	″	Gemeinde	5	74	—,30	8,14	8,44
232	Siebischau	Gut	12	75	—,72	8,25	8,97
233	″	Gemeinde	4	18	—,24	1,98	2,22
234	Sillmenau	Gut	31	116	1,86	12,76	14,62
235	″	Gemeinde	25	155	1,50	17,05	18,55
236	Stabelwitz	Gut	27	87	1,62	9,57	11,19
237	″	Gemeinde	56	143	3,36	15,73	19,09
238	Steine	Gut	22	9	1,32	—,99	2,31
239	″	Gemeinde	31	144	1,86	15,84	17,70
240	Strachwitz	Gut	36	219	2,16	24,09	26,25
241	″	Gemeinde	42	161	2,52	17,71	20,23
242	Sürding Groß-	Gut	57	231	3,42	25,41	28,83
243	″	Gemeinde	9	56	—,54	6,16	6,70
244	Sürding Klein-	Gemeinde	2	63	—,12	6,93	7,05
245	Thauer	Gemeinde	51	166	3,06	18,26	21,32
246	Tinz	Gut	51	208	3,06	22,88	25,94
247	″	Gemeinde	69	228	4,14	25,08	29,22
248	Treschen	Gut	2	—	—,12	—,—	—,12
249	″	Gemeinde	13	40	—,78	4,40	5,18
250	Tschansch Groß-	Gemeinde	38	19	2,28	2,09	4,37
251	Tschansch Klein-	Gemeinde	79	45	4,74	4,95	9,69
252	Tschauchelwitz	Gemeinde	15	178	—,90	19,58	20,48
253	Tschechnitz	Gut	36	134	2,16	14,74	16,90
254	″	Gemeinde	76	318	4,56	34,98	39,54
255	Tschirne	Gut	—	—	—,—	—,—	—,—
256	″	Gemeinde	44	136	2,64	14,96	17,60
257	Wangern	Gut	45	194	2,70	21,34	24,04
258	″	Gemeinde	37	398	2,22	43,78	46,00
259	Wasserjentsch	Gut	15	96	—,90	10,56	11,46
260	″	Gemeinde	8	30	—,48	3,30	3,78
261	Weide	Gut	10	70	—,60	7,70	8,30
262	Weidenhof	Gut	21	47	1,26	5,17	6,43
263	″	Gemeinde	46	194	2,76	21,34	24,10
264	Weigwitz	Gut	—	—	—,—	—,—	—,—
265	″	Gemeinde	41	218	2,46	23,98	26,44
266	Wessig	Gut	21	86	1,26	9,46	10,72
267	″	Gemeinde	4	7	—,24	—,77	1,01
268	Wilhelmsruh	Gut	1	—	—,06	—,—	—,06
269	Wilkowitz	Gemeinde	33	124	1,98	18 64	15,62
270	Wiltschau	Gut	31	126	1,86	13,86	15,72
271	″	Gemeinde	35	140	2,10	15,40	17,50
272	Wirrwitz	Gut	37	260	2,22	28,60	30,82
273	″	Gemeinde	40	219	2,40	24,09	26,49
274	Woigwitz	Gemeinde	34	284	2,04	31,24	33,28
275	Woischwitz	Gemeinde	132	234	7,92	25,74	33,66
276	Wüstendorf	Gut	38	3	2,28	—,33	2,61
277	″	Gemeinde	46	224	2,76	24,64	27,40
278	Zaumgarten	Gut	13	105	—,78	11,55	12,33
279	″	Gemeinde	25	114	1,50	12,54	14,04
280	Zedlitz	Gut	5	—	—,30	—,—	—,30
281	Zimpel	Gut	45	44	2,70	4,84	7,54
282	Zindel	Gut	16	57	—,96	6,27	7,23
283	″	Gemeinde	60	245	3,60	26,95	30,55
284	Zweibrodt	Gut	26	97	1,56	10,67	12,23
285	″	Gemeinde	10	36	—,60	3,96	4,56

Breslau, den 28. Juni 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Der Finanzkommission für die Flugwoche Nordhausen-Halberstadt und den Harzflug zu Nordhausen ist die Erlaubnis erteilt worden, zugunsten des Wettbewerbsfluges „Ueber den Harz" eine öffentliche Verlosung von Silbergeräten und anderen Gebrauchsgegenständen zu veranstalten und die Lose in der ganzen Monarchie zu vertreiben.

Es sollen 125000 Lose zu je 1 Mk. ausgegeben werden und 3444 Gewinne im Gesamtwerte von 40000 Mk. zur Ausspielung gelangen.

Die Mitteilung des Ziehungstermins bleibt vorbehalten.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises ersuche ich dafür zu sorgen, daß der Vertrieb der Lose nicht beanstandet wird.

Breslau, den 29. Juni 1911.

Betrifft Quittungskarten-Ausgabestelle Pilsnitz.

Die Verwaltung der Quittungskarten-Ausgabestelle Pilsnitz, umfassend die Guts- und Gemeindebezirke Pilsnitz, Klein- und Groß-Masselwitz, habe ich vom 1. Juli d. J. ab der verwitweten Gemeindevorsteher Frau Emma Treutler in Pilsnitz widerruflich übertragen.

Breslau, den 29. Juni 1911.

Bekanntmachung.

Der Bezirksschornsteinfegermeister des 3. Kehrbezirks A. Hein in Klein-Gandau ist vom 8. Juli bis 12. August cr. beurlaubt und wird während dieser Zeit durch den Bezirksschornsteinfegermeister Schmidt in Deutsch-Lissa vertreten.

Breslau, den 27. Juni 1911.

Der Königliche Landrat.
Wichelhaus.

Sonstige Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Räumung der Lohe von der Märzdorfer Brücke bis zu der Schleuse von Lohe ist in der Zeit vom **1. bis 20. Juli d. J.** auszuführen, und werden die Herren Guts- und Gemeindevorsteher von den Ortschaften Prisselwitz, Liebethal, Jackschönau, Pasterwitz, Bogenau, Groß-Sürding, Wiltschau, Gallowitz, Rothsürben, Tschauchelwitz (mit Zuckerfabrik), Reppline, Wasserjentsch und Carowahne ersucht, die betreffenden Adjazenten von dieser Verfügung sofort in Kenntnis zu setzen und sich von der Ausführung der Räumungsarbeiten zu überzeugen. Eine Nichtbeachtung dieses Ersuchens würde unliebsame Weiterungen zur Folge haben. Ich ersuche, bis 21. Juli mich zu benachrichtigen, daß die Räumung gut ausgeführt worden ist; sollte die Nachricht bis dahin nicht eingehen, so würde ich diese durch Strafboten einholen lassen. Tag und Stunde der Revision werde ich s. Z. rechtzeitig bekannt geben. Ich bemerke, daß zu der Räumungspflicht nicht allein die Beseitigung von Sandbänken, Schlammansammlungen und Schilfwucherungen, sondern auch die Beseitigung von überhängenden Gesträuch und Baumstämmen, wodurch bei Hochwasser Anstauungen herbei geführt werden können, sowie die Instandsetzung schadhafter Uferböschungen p. p. gehören. Sollte bei der Abnahme, welche voraussichtlich bis 28. Juli cr. stattfinden wird, festgestellt werden, daß die Räumung ganz unterlassen ist oder nur teilweise oder ungenügend ausgeführt worden ist, so würden die noch erforderlichen Arbeiten auf Kosten der Adjazenten durch Dritte ausgeführt werden.

Rothsürben, den 28. Juni 1911.

Der Lohe-Räumungs-Kommissar.
Strube,
Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Zur Abnahme der diesjährigen Loheräumung setze ich Termin auf

Freitag, den 7. und Sonnabend, den 8. Juli cr.

an. Und zwar werde ich in Begleitung eines Sachverständigen die Lohe begehen, beginnend am **Freitag, den 7. Juli cr., vormittags 9 Uhr**, an der Chausseebrücke über die Lohe an der Gräbschen-Opperauer Kreischaussee den Lohefluß aufwärts in der Richtung auf Klettendorf, Hartlieb, Kundschütz, Bettlern und Lohe bis zur Grenze Wasserjentsch und am **Sonnabend, den 8. Juli cr., vormittags 9 Uhr** an der Grenze der Feldmark Gräbschen mit Groß- und Klein-Mochbern den Lohefluß abwärts in der Richtung auf Maria-Höfchen, Schmiedefeld, Neukirch bis zur Brücke der Breslau-Stettiner Eisenbahn.

Die Herren Guts- und Gemeindevorsteher ersuche ich persönlich zur Stelle zu sein und auch die in Betracht kommenden Adjazenten zum persönlichen Erscheinen zu veranlassen.

Maria-Höfchen, den 26. Juni 1911.

Der Lohe-Räumungs-Kommissar.
von Wallenberg.

Betrifft Beurlaubung von Mannschaften zur Aushilfe bei Erntearbeiten.

Nach Mitteilung des Herrn Oberpräsidenten finden die diesjährigen größeren Truppenübungen des VI. Armeekorps wie folgt statt:

vom 6. bis 9. September bei Namslau, Festenberg und Schildberg,
vom 10. bis 15. September bei Groß-Wartenberg und Ober-Wabnitz,
vom 17. bis 20. September bei Bernstadt und Pitschen.

Das Dragoner-Regiment Nr. 8 befindet sich vom 15. bis 27. Juli auf dem Truppenübungsplatze Lamsdorf und hält vom 28. Juli bis 1. August Märsche mit Uebungen im Aufklärungsdienst ab.

Ferner befinden sich:
die Infanterie-Regimenter Nr. 156 und 157 vom 7. bis 26. August auf dem Truppenübungsplatze Neuhammer,
das Leib-Kürassier-Regiment Nr. 1 vom 5. bis 30. August und das Husaren-Regiment Nr. 4 vom 12. bis 30. August auf dem Truppenübungsplatze Posen,
die Feldartillerie-Regimenter Nr. 6 und 42 halten vom 19. August bis 5. September Märsche mit daran anschließenden Uebungen bei Namslau, Reichthal, Oels und Bernstadt ab.

Außerdem befinden sich auf dem Marsche:
die Maschinengewehr-Kompagnie des Füsilier-Regiments Nr. 38 vom 31. August bis 5. September,
die Maschinengewehr-Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 51 vom 4. bis 5. September,
die Maschinengewehr-Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 157 vom 1. bis 5. September.

Das Leib-Kürassier-Regiment Nr. 1, sowie das Dragoner-Regiment Nr. 8 und das Husaren-Regiment Nr. 4 halten vom 2. bis 5. September Märsche mit Uebungen im Aufklärungsdienst ab.

Während der nicht genannten Zeitabschnitte befinden sich die Truppen in ihren Standorten. **Es kann daher nur zu dieser Zeit auf Gestellung von Erntearbeitern gerechnet werden.**

Einzelne Ueberexemplare der Zeiteinteilung sind beim Königlichen Generalkommando VI. Armeekorps noch vorhanden und können auf umgehende direkte Bestellung zum Preise von 50 Pfennig für das Stück geliefert werden.

Breslau, den 24. Juni 1911.

Der Regierungs-Präsident.
J. V.: Angerer.

Obstverwertungskursus zu Liegnitz.

Der erste diesjährige Obstverwertungskursus am Obstbauinstitut der Landwirtschaftsschule zu Liegnitz (**Beerenweinbereitung**) findet am

5. und 6. Juli cr.

statt.

Auskunft erteilt und Anmeldungen bis zum 4. Juli nimmt entgegen **Dr. A. Mahrenholtz**,
Direktor der Landwirtschaftsschule.

Hierzu zwei Beilagen.

Verlängerung des Verbots des Hausierhandels mit Schweinen und Geflügel im Regierungsbezirk Breslau.

Mit Rücksicht auf die zurzeit noch fortbestehende Gefahr der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 56b der Reichsgewerbeordnung folgendes angeordnet:

§ 1.

Das Verbot des Handels mit Schweinen und Geflügel im Umherziehen wird bis zum 30. September 1911 verlängert.

Die Aufhebung dieses Verbots wird erfolgen, sobald die im Eingang bezeichnete Seuchengefahr beseitigt ist.

§ 2.

Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden gemäß § 148 Nr. 7a der Reichsgewerbeordnung bzw. nach § 328 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

§ 3.

Das Verbot tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Breslau, den 19. Juni 1911.

Der Regierungs-Präsident.

J. V.: Freiherr von Seherr-Thoß.

Nichtamtlicher Teil.

Lokales und Allgemeines.

Enthüllung des Eichendorff-Denkmals.

Gestern nachmittag 6 Uhr fand im Scheitniger Park die feierliche Enthüllung des Denkmals für den Schlesischen Heimatdichter Frhr. v. Eichendorff statt. Die Feier wurde eingeleitet durch das von dem Dichter stammende schöne Lied: „O Täler weit, o Höhen“ des Spitzerschen Männergesangvereins unter Leitung des Rektors Unger. Ein auserlesenes Publikum hatte sich eingefunden, um an der Ehrung unseres Heimatdichters teilzunehmen. Wir bemerkten u. a. als Vertreter des Oberpräsidenten Oberpräsidialrat Schimmelpfennig, den Rektor der Technischen Hochschule, Prof. Dr. Schenck, Oberbürgermeister Dr. Bender, Prof. Dr. Sdralek sowie eine große Anzahl weiterer Vertreter der staatlichen und kommunalen Behörden. Als erster Redner betrat Prof. Dr. Foerster als Vorsitzender des Ausschusses des Denkmalkomitees, das neben dem verhüllten Monument errichtete Podium. Er führte in längerer Rede aus, daß sich die Männer aller Stände in dem Gedanken zusammengefunden, dem Manne, der sich als letzter Ritter der Romantik unvergängliche Verdienste erworben und einer der besten Liederdichter unserer Heimat gewesen, ein bleibendes Denkmal zu errichten. Kein zweiter habe sich so wie Eichendorff in das Herz besonders der Schlesier durch seine Lieder hineingesungen. Die Heimatliebe bildete bei ihm die Unterlage aller Dichtungen. Deshalb sei es erklärlich, daß sein Denkmal in der Heimat, an der Stätte seiner Wiege und seines Grabes, erstehen sollte, und zwar im Herzen Schlesiens, der Provinzialhauptstadt, wo er als Student fröhliche Stunden verlebte. Nunmehr fiel die Hülle und das prächtige Standbild zeigte sich dem Beschauer. Professor Foerster dankte dem Künstler, der Familie von Eichendorff, die den Senior zu der Feier entsandt, und allen, die an dem Werke mitgeholfen. Oberbürgermeister Dr. Bender dankte allen denen, die in jahrelanger Arbeit sich um die Denkmalserrichtung verdient gemacht. Darauf nahm ein Enkel des Dichters, Oberstleutnant Hartwig Frhr. v. Eichendorff, das Wort und sprach den Dank der Familie aus, die in Rührung die Ehrung aufnehme. Der heutige Tag sei ein Freudentag für die Familie. Redner dankte insbesondere dem Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses, Professor Dr. Foerster, und Oberbürgermeister Dr. Bender, den Herren des Denkmalkomitees und allen Gönnern und dankbaren Anhängern des Dichters. Hierauf sprach Frl. Hoffmann ein von Karl Biberfeld verfaßtes Festgedicht, worauf eine Reihe von Lorbeerkränzen am Denkmal mit kurzen Widmungsworten niedergelegt wurden. Mit dem Liede: „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ schloß die erhebende Feier, welcher auch mehrere studentische Verbindungen durch ihre Vertreter in vollem Wichs beiwohnten. Das Denkmal, inmitten des Scheitniger Parkes, zeigt den Dichter als wanderfrohen Jüngling in Bronze, auf einem grauen Sockel aus Grünsfelder Muschelkalk. Vorn ist eingemeißelt: „Josef Freiherr von Eichendorff“ und die Hauptdaten seines Lebens; auf der Rückseite: „Errichtet 1911“. An den Seiten sind zwei Reliefs, das eine darstellend eine Jungfrau mit der Laute unter dem Lindenbaum, das andere den Abschied von der Braut, der Aufbruch in den Krieg. Der Künstler ist der jetzt in Frankfurt a. M. lebende Bildhauer Alexander Kraumann, der in Wien studierte und in Berliner Bildhauerwerkstätten arbeitete.

Aus Kreis und Provinz.

Deutsch Lissa, 29. Juni. Sämtliche Fernsprech-Verbindungsdrähte zwischen sieben Stangen der Fernsprechlinie Deutsch Lissa — Breslau wurden von unbefugten Händen abgeschnitten und entwendet. Die von einem Polizeihund aufgenommene Spur der Diebe führte nach einer Ziegelei, doch konnte noch nichts ermittelt werden.

Oels, 28. Juni. Der 82(!)jährige bisher völlig unbescholtene Arbeiter Balzar Kalla aus Kalkowiski hatte sich vor dem Schwurgericht wegen Brandstiftung zu verantworten, die er aus Rache gegen eine frühere Geliebte, die 57jährige unverehelichte Rosina Misalla, verübt hatte. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht. — Der 13jährige Schulknabe Heinrich Horn aus Bernstadt rettete mit eigener Lebensgefahr den siebenjährigen Sohn des Klempners Neumann aus der Weide.

Der Blumentag hat einen Reingewinn von 3800 Mark gebracht.

Oels, 29. Juni. Die Magd des Gasthausbesitzers Gründer in Groß-Zöllnig, Marta Riedel, wurde in einer Grube von herabstürzenden Sandmassen verschüttet und konnte nur als Leiche geborgen werden.

Neumarkt, 29. Juni. Ein entsetzlicher Unfall ereignete sich in der Nitsche'schen Dampfziegelei in Struse. Während das Werk im Betriebe war, wollte der Arbeiter Stiller einen Riemen auf das Treibrad legen. Er wurde aber von der Welle erfaßt, umhergewirbelt und mehrfach gegen eine Wand geschleudert, sodaß ihm der Hinterkopf zerschmettert und das Gehirn umhergespritzt wurde. Stiller starb nach wenigen Minuten.

Brieg, 28. Juni. Bei lebendigem Leibe verbrannt ist in Peiskerwitz der Waldarbeiter Hermann Schramm. Er war mit einem andern Arbeiter im Walde mit Verbrennen von Reisern beschäftigt und ist wahrscheinlich infolge eines Krampfanfalles ins Feuer gestürzt und verbrannt. Der andere Arbeiter fand ihn bei seiner Rückkehr verkohlt vor.

Brieg, 29. Juni. Erst am 3. Januar hatte der Schulknabe Walter Jakob aus Rathau einem Mädchen, das dem Ertrinken nahe war, das Leben gerettet, und schon wieder hat er einen Knaben vor dem Tode des Ertrinkens bewahrt. Der zehnjährige Schulknabe Zech aus Rathau badete in der Nähe der Schneidemühle. Dabei geriet er bei einer Sandbank in ein Loch, aus dem er sich nicht mehr selber retten konnte. Ein Arbeiter, der den Vorfall bemerkte, rief, da er selbst des Schwimmens unkundig war, den Walter Jakob heran. Mit Hilfe eines andern Knaben, dem Schüler Dedititus, rettete Jakob den schon bewußtlosen Knaben. (Bravo!)

Landeshut, 29. Juni. Von einem tollwütigen Hunde wurden in Michelsdorf der Besitzer des Gasthauses „Unter den Grenzbauden“ und drei weitere Familienmitglieder gebissen. Auf ärztliche Anordnung mußten sich alle nach Breslau zur Schutzimpfung begeben. Ueber die Ortschaften Michelsdorf, städt., Hermsdorf, Petzeldorf, Alt-Weißbach, Hartau, Buchwald und Pschötzdorf wurde die Hundesperre verhängt. Mehrere tollwütige Hunde wurden erschossen.

Friedland, 28. Juni. Bei der Arbeiterin Teuber weilte ihr Bräutigam Grallert aus Merkelsdorf zu Besuch. Als er ihr Briefe aus einer früheren Liebschaft vorlas, krachte plötzlich ein Schuß, und durch den Kopf getroffen sank Grallert tot vom Stuhle. Der Schuß war von der Teuber abgegeben worden, welche behauptet, mit der Waffe nur gespielt zu haben. Die Pistole hatte Grallert mitgebracht und achtlos beiseite gelegt, ohne zu sagen, daß die Waffe geladen war. Da der Verdacht nahe liegt, daß es sich um einen überlegten Mord handelt, wurde die Teuber verhaftet und dem Braunauer Bezirksgericht eingeliefert.

Gerichtliches, Unglücksfälle, Verbrechen.

Noch kein Ende! Mit Genehmigung des Kaiserlichen Bezirksgerichts in Krakau und des am 6. April 1903 zum Vormunde des jungen Grafen Kwilecki ernannten Advokaten Filimowski in Krakau wird die Bahnwärtersfrau Meier in den nächsten Tagen bei dem Landgericht Posen eine neue Klage, die sich nach der Entscheidung des Reichsgerichts gegen den Grafen Zbigniew und gegen den als seinen Sohn im Standesamtsregister eingetragenen Knaben richtet, einreichen.

Attentat gegen einen Eisenbahnzug. Auf dem Bahnhofe Schönholz warfen unreife Lümmel eine große Anzahl schwerer Steine gegen den von Berlin kommenden Vorortzug. Einige der geschleuderten Wurfgeschosse flogen in die Abteile dritter Klasse und brachten die Fahrgäste in Gefahr. Die Urheber des Attentates konnten noch nicht gefaßt werden.

Ein trauriges Sonntagsvergnügen. In einem Berliner Vorortzuge geriet ein Bäckergeselle und dessen Braut in einen so heftigen Streit, daß der junge Mann plötzlich einen Revolver aus der Tasche zog und auf seine Braut anlegte, um sie zu erschießen. Andere Fahrgäste sprangen dazwischen und versuchten ihm den Revolver zu entreißen. Nun riß der Erregte die Coupeetür auf und sprang aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge. Er stürzte auf das Nebengleis. In diesem Augenblick kam aus der entgegengesetzten Richtung ein Zug, und die entsetzten Passagiere mußten mit ansehen, wie der Gestürzte von dem Zuge überfahren wurde. Rasch zog man die Notleine und als der Zug hielt, suchten Beamte die Strecke ab und fanden den schrecklich Zugerichteten. Er starb bald nachher.

Zur Typhusepidemie in Schneidemühl wird weiter berichtet: Im ganzen sind bis jetzt 202 Fälle verzeichnet. Die Gefangenen-Sammeltransportstation Schneidemühl ist bis auf weiteres aufgehoben. Den Nachforschungen der amtlichen Organe ist es gelungen, der Quelle der Typhusepidemie näher zu kommen. Es ist festgestellt worden, daß auch aus Kegelsmühl und aus Hasenberg Milch nach Schneidemühl geliefert wird, und zwar aus Kegelsmühl an die Zentralmolkerei und aus Hasenberg an den Kaufmann Drögsler. Auf diese beiden Milchlieferungsstellen ist aller Wahrscheinlichkeit nach die Typhusepidemie zurückzuführen. Es sind alle Anordnungen getroffen, daß aus diesen beiden Orten keine Milchprodukte mehr nach Schneidemühl gelangen. Die Befürchtung, daß die Erkrankungen auf die mangelhafte Beschaffenheit des Leitungswassers zurückzuführen seien, ist nach einer vorgenommenen bakteriologischen Untersuchung unbegründet.

Die Typhusepidemie ist langsam im Abnehmen begriffen. Am Dienstag sind nur vier neue Erkrankungsfälle zur Anzeige gebracht worden. Die Wohnungen der Typhuskranken werden jetzt durch gelbe Tafeln kenntlich gemacht. Am Dienstag traf der Geheime Oberregierungsrat Kirchner aus dem Ministerium des Innern in Schneidemühl ein, um die Frage zu erörtern, ob in Schneidemühl eine bakteriologische Untersuchungsstation eingerichtet werden soll.

Ein schweres Automobilunglück ereignete sich auf der Chaussee zwischen Tasdorf und Kalkberge-Rüdersdorf. Ein aus Berlin kommendes Automobil fuhr den ziemlich steilen Berg, den die Straße an der Unfallstelle macht, mit vollster Kraft hinab. An einer scharfen Kurve stürzte es um und die Insassen, Sommergäste aus Kalkberge-Rüdersdorf, wurden im großen Bogen aus dem Wagen herausgeschleudert. Der Chauffeur des Kraftwagens geriet unter das Automobil und war auf der Stelle tot. Die Insassen des Wagens kamen glücklicherweise mit leichteren Verletzungen davon.

Vermischtes.

Eine heitere Geschichte aus dem Leben des Königs von Sachsen erzählt die „Tägl. Rundsch.: „König Friedrich August bereiste das sächsische Vogtland. In einem Dorfe sollte der Landesherr von der Gemeinde feierlich begrüßt werden, wobei der Bürgermeister eine kleine Ansprache zu halten hatte. Aber schon nach den ersten Worten saß der biedere Meister des Handwerks und der Bürger fest, und an das Ohr des Königs drangen nur noch gurgelnde Laute. Dieser erfaßte sofort die Situation und raunte dem Bäuerlein zu: „Rufen Sie doch wenigstens Hoch!" Aber auch das wollte nicht mehr über die gänzlich gelähmte Zunge. Da rief der König kurz entschlossen, indem er vergnügt seinen Helm schwang „Hoch — hoch — hoch!" Und die Versammelten stimmten jubelnd und begeistert ein.

Rund eine halbe Million haben die beiden Margareten-Tage in Groß-Berlin (etwa 3½ Millionen Seelen) eingebracht. Das sind auf den Kopf also etwa fünfzehn Pfennige. Von den Banken und großen Geschäften sind erhebliche Summen beigesteuert worden, so daß auf das allgemeine Publikum nicht eben allzuviel entfällt. In vielen Mittel- und Kleinstädten, wo die großen Beträge fast ganz fortfielen, ist man auf 30 bis 50 Pfennige, in Gießen auf rund 2 Mark, für die Person gekommen.

Das allergrößte deutsche Schulmädel stellte sich in der Redaktion der „Zittauer Nachrichten" vor. Es ist die 13jährige Thea H. in Zittau. Sie mißt die stattliche Grenadiergröße von 1,78 Meter, wohlgemerkt ohne Schuhe. Mit Schuhen sind noch 3 Zentimeter hinzuzurechnen. Wenn die muntere junge Dame so weiter gedeiht, dürfte sie wohl bald ihren sämtlichen Lehrern über den Kopf gewachsen sein!



Mit der Elektrischen bis Zobten!

Also kein schöner Traum bloß, sondern wahre Wirklichkeit! In der Tat. Wie wir schon dieser Tage kurz berichteten, liegen die Pläne und die Denkschrift über eine Elektrische Fernbahn Breslau—Zobten vollständig ausgearbeitet vor. Der Gedanke, obwohl früher nur ganz unbestimmt und unklar aufgetaucht, ist von unserem neuen Regierungspräsidenten Herrn von Baumbach derart gefördert und befürwortet worden, daß er nach zahlreichen vergleichsweisen Untersuchungen und Rentabilitätsberechnungen sobald wie möglich in die Tat umgesetzt werden wird. Der Staat und eine Kleinbahn-Aktiengesellschaft werden voraussichtlich dabei Hand in Hand gehen. Jetzt, wo das Interesse durch die Bekanntgabe des ausgearbeiteten Entwurfs allgemein geworden ist, wundert man sich eigentlich, daß man nicht schon früher dem Gedanken nähergetreten ist, gerade bei einer nicht bloß rein landschaftlich sehr schönen, sondern — was für die nüchterne Rentabilitätsfrage viel wichtiger ist — bei einer agrikulturell ungemein fruchtbaren und hochentwickelten Gegend mit blühenden, wohlhabenden Dörfern vor den Toren einer Großstadt. Welche Absatzmöglichkeiten bieten sich da für die landwirtschaftlichen Produkte, die der Magen einer Großstadt täglich braucht. Wir denken hierbei nicht an das Fleisch des Schlachtviehes oder an Brotgetreide, sondern in erster Linie an die Produkte des Gemüse-, Beeren- und Obstgartens, an Milch, Butter, Eier usw. Ist es doch schon mehrfach der Fall gewesen, daß Berlin mit seinen glänzenden Vorort- und weiteren Verbindungen mit seinem Großdörferkranz niedrigere Preise für die genannten Lebensmittel hatte als Breslau. Man wende nicht ein, daß ja schon eine Staatsbahn bis Zobten durch diese Gegend fahre. Gewiß. Es hat sich aber in mehreren anderen Fällen gezeigt — am überzeugendsten bei der Rheinuferbahn (Köln—Bonn) —, daß die Steigerung der Bequemlichkeit in Verbindung mit billigem Tarif den Verkehr in ganz ungeahnter Weise zu heben imstande ist. Nun ist freilich Schlesien nicht die Rheinprovinz und Breslau—Zobten nicht Köln—Bonn. Indes schienen die Verhältnisse am Rhein bei der Projektierung einer direkten elektrischen Verbindung Köln—Bonn viel ungünstiger zu liegen als heute für Breslau—Zobten. Und doch stieg der Verkehr zwischen Köln und Bonn um das anderthalbfache, von 0,82 Millionen Beförderten bei Eröffnung auf 1,2 Millionen heute. trotz sehr vieler und schneller Staatsbahnzüge und ohne Verbilligung der Fahrpreise (was bei Breslau—Zobten aber der Fall sein wird, nämlich 50 oder 60 Pfg. für die Fahrt!) und ohne Beschleunigung der Fahrzeit. und nicht einmal bei einer landschaftlich schönen Gegend. Der Grund des Erfolges ist einfach der: in jeder Beziehung größere Bequemlichkeit (neben der größeren Billigkeit) gegenüber der Staatsbahn, z. B. keine umständlichen An- und Abfahrtspunkte, angenehme rußfreie Beförderung u. a. Noch ungünstiger im Vergleich mit uns liegen die Verhältnisse bei einer badischen, einer württembergischen und am ungünstigsten bei zwei ostpreußischen nebeneinanderlaufenden Bahnen. Trotzdem ist selbst im letztgenannten schlechtesten Falle noch eine Rentabilität von 4,5 Prozent zu verzeichnen.

Und nun bei uns! Das wichtigste für uns ist, daß von Breslau, welches jeglicher landschaftlichen Reize von Gebirgscharakter völlig bar ist, nunmehr in einer knappen Stunde bei den eigentlichen Personen-Fernzügen ohne Zwischenstation durchgehend mit der „Elektrischen" der Zobten zu erreichen sein wird — für etwa ½ Mark! Denn die jetzige sehr ungünstige und teure Staatsbahnverbindung kommt, wie gesagt, für einen vorortähnlichen Massenausflugsverkehr nicht in dem Sinne in Betracht, in dem sie einem starken Bedürfnis Breslaus für eine schnelle, häufige, bequeme und billige Verbindung mit weiten, mückenfreien Gebirgswäldern entspräche.

Die Bahn soll eine Länge von 43 Kilometern haben, davon bis Schwentnig vor dem Zobten zweigleisig, von da ab eingleisig. Die Linienführung ist folgendermaßen geplant: Von dem nur für den Personenverkehr bestimmten Bahnhof auf den Teichäckern ausgehend, werden bis zum Außenbahnhof an der Umgehungsbahn am Südpark teilweise städtische Geleise benutzt. Dann geht es weiter über Rennplatz-Hartlieb, Klettendorf, Tinz, Schlanz, Gnichwitz, Puschkowa, Bankau, Naselwitz, Schwentnig. Hier ist die Bahn am Fuße des Zobtenberges angelangt. Mit einer Durchschnittssteigung von 1 : 40 steigt nun der mit Kreuzungsweichen versehene Teil der Bahn über Schieferstein, Silsterwitz bis Bildlinde am Forsthaus Tampadel, also in die Einsattelung zwischen dem eigentlichen Zobtenmassiv und dem Geiersberge, in 380 Meter Seehöhe hinan. Es werden 13 Trieb-(Motor-)Wagen mit 60 Anhängewagen voraussichtlich stündlich verkehren. Die Wagen werden 2. und 3. Klasse besitzen. Es können jedesmal 70 bis 80 Personen, bei Andrang bis 100 Personen befördert werden. Als Energiequellen sind gedacht innerhalb der Stadt bis zum Rennplatz Gleichstrom von 500 bis 550 Volt, von da ab Wechselstrom der Elektrizitätswerke Schlesien oder des Kraftwerks Mittelsteine, das zur Elektrifizierung der Schlesischen Gebirgsbahn erbaut werden soll (gegebenenfalls auch Königszelt).

Der Frage, welch hoher ethischer Wert einer solchen Ausflugsgelegenheit für eine Halbmillionenstadt wie Breslau beizumessen ist wird sich niemand gerade unter den gegebenen Verhältnissen in ihrer ganz ungewöhnlichen Bedeutung verschließen. Es ist schon hingewiesen worden auf die ostpreußischen Küstenbahnen, die Königsberg mit der See verbinden und die trotz ungünstiger Verhältnisse sich gleichwohl mit einem normalen Zinsfuße rentieren. Für Breslau—Zobten bestehen noch ganz besonders deswegen bessere Aussichten, weil im Gebirge die Sommersaison viel länger dauert als an der See, wo sie meist nur mit vier Monaten angenommen werden kann, während die Anziehungskraft des Gebirges auch im Winter mit seinem nervenstärkenden Sport bestehen bleibt und selbst im Frühjahr und Herbst sich in annehmbaren Grenzen bewegen wird. Für einen jederzeit regen Verkehr nach dem Zobten, so heißt es schließlich in der Denkschrift, ist allerdings die unerläßliche Vorbedingung, daß im Zobtengebirge Gelegenheiten zu Sport, Geselligkeit und Kurzweil jeglicher Art für alle Stände geschaffen werden, und zwar so, daß auch bei Eintritt weniger guter Witterung die Ausflügler auf ihre Rechnung kommen. Es wird also notwendig sein, zugleich mit dem Unternehmen der Bahn ein zweites zu begründen, welches sich die Beschaffung solcher Gelegenheiten angelegen sein lassen muß und seinen Entgelt zu suchen hätte in einer nach gesunden Grundsätzen geleiteten Grundstücksverwertung, insbesondere auch zur Begründung einer Villenkolonie. Indes ein noch viel wichtigerer Umstand als die kurze Erholung von Ausflüglern ist der, daß das Zobtengebirge unter den obwaltenden Umständen mehr sich für Heilstätten aller Art als andere ähnliche Orte eignen dürfte. Wegen der isolierten Lage des Gebirges nämlich, das ziemlich unvermittelt aus der mittelschlesischen Ebene emporsteigt, hat es ein Klima, wie es sonst nur etwa 150 Meter höherliegende Gebirgsorte in zusammenhängenden Kammgebirgen aufweisen. Zobten verbindet demnach den Vorzug der belebenden Gebirgsluft mit der Nähe großer medizinischer Autoritäten einer Universitäts-Großstadt. Man kann daher wohl mit Recht ohne Uebertreibung ein bekanntes Wort dahin variieren, daß man sagt: Die Zukunft Breslaus liegt auf dem Zobten!

—dt.

Vermischtes.

Der Kaiser und die Cadiner Schuljugend. Wie die „Danziger Ztg." berichtet, hat der Kaiser der Cadiner Schuljugend die Benutzung seines Motorbootes „Hela" zu Schulausflügen gestattet. Auch soll bei Ausflügen jedes Kind fünfzig Pfennig erhalten.

Eine historische Stätte ist das „Deutsche Tor" in Landau in der bayerischen Pfalz, wo der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der nachmalige Kaiser Friedrich, am 3. August seinen Einzug in Landau hielt und den Befehl zum Ueberschreiten der französischen Grenze gab. Dort wurde am Sonntag ein Denkstein mit dem Portrait des Kaisers und dem bayerischen Prinzen Leopold und Arnulf enthüllt. Kaiser Wilhelm sandte seine besten Grüße der Pfälzer Kampfgenossenschaft, die den Stein errichtet hatte.

Ernte- (Raps-) Plauen

in allen Größen und Stoffarten, für und fertig zum Einhängen in den Leiterwagen.

Wasserdichte

Schoberplauen

viereckig oder **rund** gearbeitet.

Wasserdichte Plauen

für Wagen, Lokomobilen u. Dreschkasten.

Jute-Ernte-Seile

Ia., 4 fach, 150 cm lang, auf Wunsch mit eingeknüpften Schlaufen.

Arbeiter-Schlafdecken

Strohsäcke und **Strohkissen.**

Bindegarne

für **Mähmaschinen** und **Strohpressen.**
Ia. Manila und Ia. Italienisch, 2fach.
Preise besonders billig.

Leinen-Sommer-Pferdedecken

mit Brustlatz und Riemenbesatz.

Fliegennetze

für **Ackerpferde** und **Kutschpferde.**

Neue und **gebrauchte** **Säcke**

für Getreide, Mehl und Kartoffeln rc.

Kernleder- und **Kamelhaar-**

Treibriemen

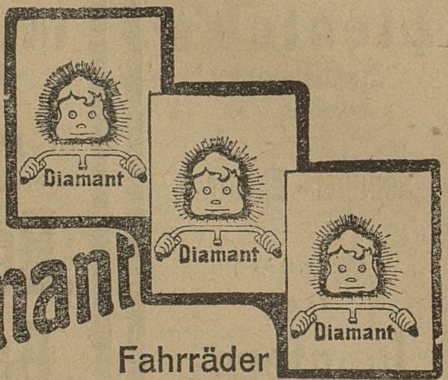
rohe und gummierte Hanfschläuche.
Maschinenöle, Motorenöle,
Karbolineum, Wagenfette. 261

Wuttke & Bothe

Spezial-Plauen-Decken- u. Säcke-Fabrik
Breslau I, Herrenstrasse 5
— Telegr.: Wuttke Bothe, Breslau — Fernruf: 9001. —
Preislisten und Proben gratis und franko.



streng modern
schnell
leicht und stabil
preiswert



Diamant

Fahrräder

Vertreter:

Paul Wegehaupt

Breslau II 171

Bohrauerstr. 17 u. Lehmgrubenstr. 55–57

Besteingerichtete Reparatur-Werkstatt.

Für Fuhrwerksbesitzer u. Landwirte!

Jetzt kommt die Zeit, wo die Wagenräder vertrocknen und bocklos werden.

Auf kaltem Wege werden von mir mittelst meiner

West's Patent-Reifenpresse

die Reifen von Wagen- und Lokomobilenräder jeder Breite und Stärke aufgezogen bzw nachgebunden.

Vorteile: Die Reparatur der Räder wird enorm verbilligt. Das Aufziehen oder Festpressen der Reifen erfordert wenige Minuten und wartet man darauf. Felgen und Lack leiden nicht durch Hitze oder Wasser. Lose gewordene Reifen werden nicht abgenommen und weder Nieten noch Schrauben entfernt.

Die **Besichtigung** der Maschine ist Interessenten jederzeit gern gestattet.

Reinhold Richter,

Schmiedemeister, Salzstraße 5/7,
Fernsprecher 9142. 225



Otto Miksch

Zinngiesserei mit elektrisch. Betrieb
Bierglashandlung
Kupferschmiedestr. 47
Lieferant für Brauereien, Restaurants u. Gastwirte.

Spezialität: Stammseidel, Vereinsseidel, altdeutsche Bierkrüge und Humpen sowie alle Zinnwaren
in reichster Auswahl.

Anfertigung aller ins Fach schlagenden Arbeiten und Reparaturen zu soliden Preisen. 183

Französisch
Englisch
Italienisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse schon vorhanden, mit Beihilfe einer französischen, englischen oder italienischen Zeitung. Dazu eignen sich ganz besonders die vorzüglich redigierten und bestempfohlenen zweisprachigen Lehr- und Unterhaltungsblätter

Le Traducteur
The Translator
Il Traduttore

Probenummern für Französisch, Englisch oder Italienisch kostenlos durch den Verlag des **Traducteur** in **La Chaux-de-Fonds** (Schweiz).

Standesamts-Formulare

sind zu haben in der
Kreisblatt-Druckerei.

Liebich's Etablissement.
Telephon 1646.

Sommer-Theater.

Première
Das
Jungfern-stift!
Operetten-Vaudeville in 4 Akten von Jean Gilbert.

Anfang 8 Uhr.

Im Garten: Großes Konzert.

Viktoria-Theater
(Simmenauer Garten).

Première
der großen Revue
„Bei uns in Breslau"
mit
Henry Bender.

1. Bild: Ein Kongreß bei Rübezahl.
2. „ Bei uns in Breslau
3. „ Frl. Hosenrock.
4. „ So sind wir.
5. „ Ein Nummel-Bummel auf der Festwiese.
6. „ Heil Silesia.

60 Mitwirkende 60.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen folgende, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirts **Gustav Friemel** in **Althofdürr** eingetragene Grundstücke:

1. Althofdürr Band I, Blatt Nr. 4
2. Reppline Band I, Blatt Nr. 22
3. Reppline Band II, Blatt Nr. 43
4. Reppline Band III, Blatt Nr. 79
5. Radwanitz Band III., Blatt Nr. 73

am 28. August 1911, vormittags 11 1/2 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Museumstraße Nr. 9 im II. Stock — Zimmer Nr. 275 versteigert werden.

Das Grundstück Althofdürr Band I Blatt Nr. 4 ist in der Grundsteuermutterrolle unter Artikel Nr. 4 auf Kartenblatt Nr. 1 als Parzellen Nr. 46, 48, 51, 52 verzeichnet, besteht aus Acker östlich der Straße, Garten östlich des Dorfes und Hofraum im Dorfe, ist 2 ha 23 a 40 qm groß, hat einen Grundsteuerreinertrag von 29,11 Tlr. Es ist nach der Gebäudesteuerrolle Nr. 4 bebaut Wohn- und Gasthaus, Gaststall, Pferdestall mit Scheune, Kühstall, Schuppen und Schweinestall und hat einen jährlichen Nutzungswert von 258 Mk.

Das Grundstück Reppline Band I Blatt 22 ist in der Grundsteuermutterrolle unter Artikel Nr. 18 auf Kartenblatt 1 als Parzelle Nr. 149 verzeichnet, besteht aus Acker auf dem Feld von Carowahne, ist 1 ha 04 a 70 qm groß und hat einen Grundsteuerreinertrag von 7,38 Tlr.

Das Grundstück Reppline Band II Blatt Nr. 43 ist in der Grundsteuermutterrolle unter Artikel Nr. 138 auf Kartenblatt 1 als Parzelle Nr. 109 verzeichnet, besteht aus Acker auf dem Feld von Carowahne, ist 1 ha 50 a 40 qm groß und hat einen Grundsteuerreinertrag von 13,08 Tlr.

Das Grundstück Reppline Band III Blatt Nr. 79 ist in der Grundsteuermutterrolle unter Artikel Nr. 72 auf Kartenblatt 1 als Parzellen Nr. 141, 144 verzeichnet, besteht aus Acker an der Grenze mit Carowahne, ist 96 a groß und hat einen Grundsteuerreinertrag von 9,02 Tlr.

Das Grundstück Radwanitz Band III Blatt 73 ist in der Grundsteuermutterrolle unter Artikel Nr. 73 auf Kartenblatt 3 als Parzellen Nr 24, 27, 28 verzeichnet, besteht aus Wiese an der Gem. Althof, ist 64 a groß und hat einen Grundsteuerreinertrag von 9,13 Tlr. 279

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. März 1911 in den Grundbüchern eingetragen. 41. K. 36. 11.

Breslau, den 20. Juni 1911.

Königliches Amtsgericht.

Suche für 1. Juli resp. 15. 7.
Mädchen
das selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn. — Eigenes Zimmer. 274
Frau Hauptmann **Seeger, Jüterbog** I (Mark), Zinnaertor.

Höhere Knabenschule mit Pensionat (real und gymnasial, Einjährige, Vorbereitung für die oberen Klassen des Gymnas., Realgymnas., der Oberrealschule) und **Höhere Mädchenschule** zu **Canth**, Bahnhofstraße 26.
231 **Dr. Reiprich**, Direktor.

Bindegarne
für **Garbenbinder** u. **Strohpressen**, offerieren in **verschiedenen Qualitäten** unt. **vollster Garantie** größter Haltbarkeit, zu **ganz besonders billigen Preisen.**
Menzel & Nagel
Breslau, Höfchenstr. 36/40.
Telephon 3169. 272

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde **Damsdorf** von zirka 230 Hektar soll 278

am 20. Juli 1911, nachmittag 6 Uhr

auf 6 Jahre im hiesigen Gasthaus meistbietend **verpachtet** werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekanntgegeben und liegen beim Unterzeichneten aus. Kaution 200 Mark.

Damsdorf, den 28. Juni 1911.

Der Jagdvorsteher
C. Gerhardt.

Gutes gesundes
Weizen-, Hafer- und Roggenlangstroh
aus Scheuer gibt preismäßig ab
Reinhard
Dom. Quosnitz, Post Wangern.
Telephon: Würben 3.
233

Künstl. Zähne Plomben Zahnziehen
Reparatur. sofort u. preismässig
W. Dreger, **Matthiasstrasse 4**
gegenüb. d. Odertorwache. 252

---

273 **Fliegenleim**
fertig zum Gebrauch, offerieren
Winkler & Jaeckel
Farbenhandlung, Neumarkt 12.

Grabin-, Triumph-, Blitz-

Fahrräder sind erstklassige Marken zu zeitgemäßen Preisen.
20 gebrauchte Räder v. 18—90 Mk.
teilweise mit Garantie. Auf neue Räder 2 Jahre Garantie.
Teilzahlung gestattet. 183
Tschepiner Fahrradhaus Striegauer Platz 13, Friedr. Wilhelmstr. 106

Farben — Lacke
Bronzen
in allen Farben und Schattierungen sowie
Malutensilien
empfiehlt 61
Wilh. Bergmann
Breslau I, Hummerei Nr. 11
Gegr. 1871. — Fernspr. 21.

Grosses Lager aller Arten
Böttchergefäße.
Reparaturen werden in eigener Werkstatt preisw. ausgeführt.
P. Simmon
Böttchermeister 404
Altbüßerstraße 57.

AUSSTELLUNG · FÜR · FRIEDHOFSKUNST
MODERNE GRABDENKMÄLER
PAUL KAMM
Bildhauer- u. Steinmetz-Werkstätten
Matthiasstr. 3, neb. Oderthor Wache.
MITGLIED · DER · WIESBADENER GESELLSCH. FÜR · GRABMALKUNST
31

Verantwortlich für Redaktion: Geschäftsführer Edmund Koczorowski, Breslau.
Verantwortlich für Druck und Verlag: Schlesische Druckerei-Genossenschaft, e. G. m. b. H., in Breslau.